

Einheit 1:**Zum Thema: Wirtschaftliche Konzepte moderner Staaten****Film: Freiheit für den Markt - Neoliberalismus****14:46 Min.****Kurzbeschreibung:**

Die Ideen des US-Ökonomen Milton Friedman (1912 - 2006) sind heute Grundlage für die weltweite Liberalisierung der Wirtschaft, für einen möglichst grenzenlosen Markt. Friedman forderte kompromisslos die Zurücknahme staatlicher Investitionen und zugleich die Sicherung einer totalen Freiheit des Einzelnen. Einzige Verbindlichkeit: Der Marktteilnehmer muss sich wie in einem Spiel an die Regeln halten. In diesem Spiel treten sich der Einzelne und Unternehmen in freier Konkurrenz gegenüber. Dem Staat bleibt lediglich die Rolle des Schiedsrichters.

Friedman ist überzeugt: Nur so werden politische Freiheit und wirtschaftlicher Wohlstand auf Dauer gesichert. Friedmans Denkrichtung wird auch als Neoliberalismus bezeichnet.

(aus: <https://www.br.de/mediathek/video/das-1-x-1-der-wirtschaft-freiheit-fuer-den-markt-neoliberalismus-av:5a8c1b7948987c0018ba740f>)

Aufgaben:

1. Sehen Sie sich den Film an und notieren kurz. Arbeiten Sie in kleinen Gruppen. Konzentrieren Sie sich auf einen Aspekt. Besprechen Sie im Anschluss die Inhalte.

- a) Gruppe 1: Notieren Sie die wichtigsten Informationen zu Friedman und seinen Ideen.
- b) Gruppe 2: Was ist die Rolle des Staates? Welche Probleme gibt es?
- c) Gruppe 3: Was ist die Rolle des Einzelnen? Welche Probleme gibt es?

2. Sehen Sie sich die Sequenzen noch einmal an bzw. lesen Sie die folgenden Zitate. Was meinen Sie dazu?

- a) „Der Wohlstand einer Gesellschaft steigt, je mehr Eigentum in privater Hand liegt. Besitzunterschiede müssen einfach akzeptiert werden. Sie stehen für eine gesunde Konkurrenz und die unterschiedlichen Fähigkeiten des Einzelnen.“ (Sequenz: 08.00 – 08:11 Min.)
- b) „Nach Friedmans Spielregeln darf sich ein Staat mit seiner Wirtschaft auch nicht abschotten. Friedman ist deshalb für die völlige Liberalisierung, also den Abbau von Handelsschranken. Zölle sollen abgeschafft werden. Nur so könnten die Waren auf der ganzen Welt gehandelt werden und sich auf Dauer freie Märkte mit einem gesunden Wachstum entwickeln.“ (Sequenz: 09.50 – 10:10 Min.)
- c) „Friedman meint, dass das Wichtigste die Gleichheit vor dem Gesetz sei. In Kombination mit dem freiem Markt würde das automatisch zu sozialer Gerechtigkeit führen. Gesellschaftliche Ziele wie Umverteilung oder Vollbeschäftigung hält Friedman für überflüssig, ja sogar für störend. Maßnahmen für sozial schwächere versteht Friedman gar als Diskriminierung jener, die nicht davon profitieren.“ (Sequenz: 10:20 – 10: 32 Min.)